



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

01.09.1934 (Nr. 241)

Der Bauer in der Volkswirtschaft

In immer härteren Maße wird es eine Erkenntnis aller Volksteile, welche Rolle die heimische Landwirtschaft in der Volkswirtschaft eines Volkes spielt. Wird heute der deutsche Bauer nicht insofern, die Ernährung des ganzen Volkes zu sichern und ihn darüber hinaus noch große Mengen von Rohstoffen für jene Industrie zu liefern, so mühen Hunger und unermessliche Not die massenweise Folge.

Die Landwirtschaft ist in der heutigen Zeit, in der sich alle Länder der Welt von einander abheben, der wichtigste Rohstofflieferant und gleichzeitig der größte Käufer auf dem Binnenmarkt und nicht damit zwangsläufig zum Lebensmotor der Volkswirtschaft.

Die nationalökonomische Betrachtung hat aus diesem Grunde es als eine ihrer ersten Aufgaben betrachtet, dem deutschen Bauern neue Lebensmöglichkeiten zu schaffen, um von hier aus der gesamten Wirtschaft neue Impulse zu geben. Daß die Maßnahmen der nationalökonomischen Betrachtung nach dieser Richtung hin erfolgreich waren, beweist ihre Wichtigkeit und Zweckmäßigkeit.

Im Jahre 1933/34 ist der Verkaufserlös der Landwirtschaft gegenüber dem Vorjahre bereits um 500 Millionen RM. gestiegen und damit ist eine erhebliche Kaufkraft und innere Selbstständigkeit geschaffen, die wiederum das Bedürfnis zur Ausdehnung auf eine noch gesteigerte Grundlage stellen. Der Binnenmarkt kann damit von ganz neuen Gesichtspunkten aus geleitet werden und erhält eine fruchtbringende Lebensfähigkeitskraft. Um die Möglichkeit des zum letzten auszuführen zu können, ist man der Landwirtschaft weiterhin dadurch entgegengekommen, daß man die auf der ruhmreichen Steuerbefreiungen im Einkommen und Einkommensteuern, die Einkommensteuer ist um 50 Prozent herabgesetzt worden, was einer Erparnis von 40 Millionen RM. gleichkommt. Die Grundsteuerbefreiung brachte eine Verminderung des landwirtschaftlichen Einkommens von 75 Millionen RM. Wohl die bedeutendste Entlastung stellt die Senkung der Hypothekenzinsen dar, die einen Betrag von rund 150 Millionen RM. ausmacht. Ferner brachte die reduzierte Befreiung der Landwirtschaft von umsatzsteuerlicher Befreiung einen Gewinn von ungefähr 40 Millionen RM., der durch die Senkung der Einkommensteuer noch um 7 Millionen RM. vermehrt wird. Für die Landwirtschaft, die für zahlreiche Arbeit eingespart wurde, ist von Seiten der Regierung ein Aufschub von 35 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt worden; als Beihilfe für Neubauten der landwirtschaftlichen Betriebe sind vom Staat 40 Millionen bereitgestellt worden.

Aus diesen Erleichterungen ergibt sich eine Gesamterparnis von rund 387 Millionen Reichsmark.

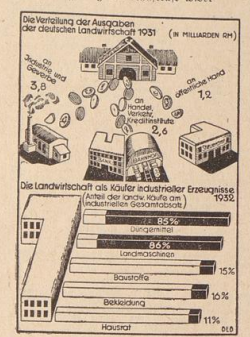


Wenn wir hieron die Mehrausgaben, die für die Erleichterung der landwirtschaftlichen Arbeiter in Höhe von 75 Millionen RM. benötigt wurden, abziehen, so erhalten wir aus diesen

Erleichterungen eine Erparnis von 312 Millionen RM., die dem deutschen Bauern zumutet kommt. Es ergibt sich also, wenn wir die Mehrausgaben von 800 Millionen RM. gegenüber dem Vorjahre hinzurechnen,

eine Gesamterparnis der Landwirtschaft im Jahre 1933/34 von 112 Millionen RM.

Daß diese Erleichterung der Einnahmen der Landwirtschaft tatsächlich der Fall gewesen sein muß, ergibt sich aus den erheblichen Mitteln, welche die Landwirtschaft wieder an das fällige Gewerbe und die Industrie abgeben hat. Auch der starke und nichtbefriedigte Bedarf der deutschen Landwirtschaft an Arbeitskräften spielt diese Befreiung der Kaufkraft wider.



Erziehung zum Selbstvertrauen

Eine wichtige Eigenschaft, die die Mutter in ihren Kindern, ganz gleich, ob es sich um Söhne oder Töchter handelt, wecken muß, ist das Selbstvertrauen. Ohne ein gelingendes Selbstvertrauen erreicht man im Leben überhaupt nichts. Wenn man immer nur denkt: der und jener kann das viel besser als ich, der und jener ist viel begabter, nicht tüchtiger, so wird man immer hinteran stehen und die anderen allen Vorteil für sich nehmen sehen. Wenig ist Selbstvertrauen nötig und mühsam; man soll sich nicht Eigenschaften zutrauen, die man durchaus nicht hat, — das gilt zum Beispiel auf allen künstlerischen Gebieten, und die unangenehme Erscheinung, die wir Dilettantismus nennen, hat ihre Wurzel nur in dieser mangelnden Selbstvertrauen, — auf den meisten anderen Gebieten aber muß der einzelne sich so viel gelübten Menschenvertrauen zutrauen, daß er sie ihm übertragene Aufgabe meistern kann. Und daraus fließt das Selbstvertrauen. Eine Mutter darf nie ein Kind einschüchtern, indem sie ihm sagt: Das kannst du doch nicht, — sondern sie soll es vielmehr ermuntern, soll keine unnötigen, ungeschickten Verbote fördern, immer eigenhändig das gute alte Wort: Es fällt dir leichter zum Sinn.

Und wenn das Kind heranwächst, muß man ihm die nötige Freiheit lassen. Rein Mensch ist ungeschicklich, als man in all seinem Tun und Handeln immer abhängig bleibt. Die Jugend muß, wenn auch nur zeitweise, hinaus aus dem Elternhaus und muß das Leben auf eigene Faust erleben, dann nur können leistungsfähige, tüchtige, selbstbewußte Menschen heranwachsen. Bleibt ein junger Mensch allzu lange im schützenden Elternhaus, so hat er es später viel schwerer, sich in fremde Verhältnisse einzupassen, denn die Jugend ist am geschmeidigsten und formbarsten, und etwas Schweres läßt sich ertragen, solange man mit dem Mut und dem Optimismus der Jugend darüber hinweg kann. Außerdem hat der junge Mensch den ungeheuren Vorteil, daß ihm bei seinem Eintritt in das Leben eigentlich alle Hindernisse entgegengenommen — es ist nun einmal so, daß jeder ein junges, fröhliches Gesicht am liebsten hat. — Geht man aber erst als älterer Mensch ins Leben

Wie sehr die Höhe der Einnahmen der deutschen Landwirtschaft für alle Zweige der Wirtschaft von möglichem Einfluß ist, zeigt unter anderem das Schicksal über die Verteilung der Ausgaben der deutschen Landwirtschaft.

So hat die deutsche Landwirtschaft im Jahre 1928 insgesamt 9,5 Milliarden RM. von ihrer Gesamteinnahme in Höhe von 10,2 Milliarden RM. wieder in den Kreislauf der Wirtschaft zurückgeführt. Im Jahre 1931 hat sie sogar mehr ausgegeben als eingenommen und damit zweifellos den Abstieg der deutschen Wirtschaft stark gebremst.

Ein ebenso klarer Beweis für die Bedeutung der deutschen Landwirtschaft, für Industrie und Gewerbe zeigt eine Statistik, die die Landwirtschaft als Käufer landwirtschaftlicher Produktionsmittel und Verbrauchsgüter im Jahre 1932/33 aufgeführt. Sie kaufte in diesem Jahre für 400 Millionen RM. Düngemittel, für 400 Millionen RM. Seife, für 150 Millionen Reichsmark Schuhe, für 140 Millionen RM. Hausatut und für 70 Millionen RM. Landmaschinen. Dabei muß darauf hingewiesen werden, daß diese Ergebnisse aus einer Zeit stammen, in der es für die deutsche Landwirtschaft infolge hoher Verschuldung und übertriebener Zinsforderungen nur mäßige Einnahmen gab.

Die Schumpfung der landwirtschaftlichen Verkaufserlöse zwang den deutschen Bauern, falls er seine neuen Schulden aufnehmen, auch die allerneuesten Kasse zurückzuführen. So hat sich im Laufe der letzten Jahre ein gesteigertes Bedauern angefangen. Aus dieser Tatsache ergibt sich, daß jede Einnahmeerhöhung der Landwirtschaft zum größten Teil zur Deckung dieses Bedarfs benutzt wird, das bedeutet aber, daß

jede Einnahmeerhöhung in Gestalt von Aufträgen dem heimischen Gewerbe zutrifft und damit in den Kreislauf der Volkswirtschaft auf schnellstem Wege wieder zurückfließt.

hinaus, so trifft man dieses freundliche Entgegenkommen nicht mehr, sondern muß sich erst durch besondere Tüchtigkeit seinen Platz erobern. Die paar Jugendjahre vergehen so unglaublich schnell, deshalb dürfen die Eltern die Töchter — denn um die handelt es sich meistens in erster Reihe, — zu dem Selbstvertrauen erziehen, gehört, daß der Sohn das Elternhaus verläßt, sobald er für seinen Beruf ausgebildet ist, — nicht zurückkommen, wenn sie ihr Glück im Leben verlieren wollen. Selbstvertrauen muß aus dem jungen Mädchen der selbstbewußte Mensch werden, die Eltern haben nicht wenig, um das Kind zu schulen und zu hüten, es muß seiner eigenen Kraft und seinem eigenen Können vertrauen und sich kein Leben zimmern, wie es ihm gut dünkt.

Schüler als niemals wird in unserer Zeit diese Forderung der jungen Menschen an die Eltern gerichtet: Gebt uns unsere Selbstständigkeit. Behalten uns lieb, laßt uns das Gefühl, daß das

Tätigkeitsereignis in Deutschland 100 Ungleichheiten mit tödlichem Ausgang. Helft alle mit zur Vermeidung dieser Zahl und laßt die Monatshefte „Kampf der Gefährten“ befehlen an die A.S.R. Handelsbörse, Tel. D. 29 500!

Elternhaus für uns bereitet, daß wir uns dort hinrichten können, wenn es draußen gar zu stürmisch wurde, — heißt uns die Erde, daß eure Liebe immer für uns da ist, — aber laßt die Wege gehen, die wir für die richtigen halten. Haltet uns nicht, laßt uns nicht zurück, nur weil ihr die Kinder nicht so früh genug fortgeben wollt, weil ihr sie noch lange umgeben und beschützen möchtet, auch wenn sie längst nicht mehr schutzbedürftig in diesem Sinne sind.

Es ist für die Eltern nicht leicht, sich von dem herangekommenen Kinde zu trennen, aber es muß sich zeigen, daß sie inniger mit ihm verbunden

bleibt, wenn das Kind empfindet, wieviel die Mutter, die es geboren hat, für sie, wenn ein Kind mit der Wärme und Willen im Elternhaus festgehalten wird und ein Leben führen muß, das durchaus nicht seiner eigenen Schicksal entspricht. Gebt den Kindern Freiheit, und ihr werdet ihre Liebe gewinnen. E. H.

Hundert Jahre Bremer GEM.

Die Vorbereitungen für die Hundertjahrfeier der Bremer GEM. kommen allmählich zum Abschluß und in einer Woche werden sich in unserer Stadt Vertreter aus allen Teilen des Reiches und verschiedener Nationen treffen. Die Feier beginnt am Freitag, dem 7. September mit einer Begrüßungsfeier im Rathaus. Neben musikalischen Darbietungen verschiedener Art werden die Vertreter der Nationen sprechen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Vortrag von dem Nationalsekretär der Reichsregierung, Dr. Adolf J. Schmidt, über das Thema „Der Kampf um die Freiheit der Nationen“. Die Feier wird durch die Teilnahme der Vertreter der Nationen, die in der Stadt sind, noch mehr bereichert werden.

Am Sonntagvormittag sind in mehreren Arbeitsgemeinschaften interner Art, dient, beim Nachmittags auf dem Sportplatz am Kückstein die sportlichen Wettkämpfe, bei der auch ausländische Vertreter antreten.

Am Sonntagabend findet der feierliche Vortrag zum Thema „Der Kampf um die Freiheit der Nationen“ im Rathaus statt. Der Vortrag wird von dem Nationalsekretär der Reichsregierung, Dr. Adolf J. Schmidt, gehalten. Der Vortrag wird durch die Teilnahme der Vertreter der Nationen, die in der Stadt sind, noch mehr bereichert werden.

Am Montagvormittag findet der feierliche Vortrag zum Thema „Der Kampf um die Freiheit der Nationen“ im Rathaus statt. Der Vortrag wird von dem Nationalsekretär der Reichsregierung, Dr. Adolf J. Schmidt, gehalten. Der Vortrag wird durch die Teilnahme der Vertreter der Nationen, die in der Stadt sind, noch mehr bereichert werden.

Eine amtliche Verkaufsstelle für Holzwärmer, Düffernstraße 35/36, übertrag.

Publikum
Sein 40jähriges Dienstjubiläum begeht heute Max Kitten, Strohwerk der Germania-Struktur C. Dreier.

Der Schuhmachermeister, Martin Schütz, Westertstraße 116, begeht am 1. September sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Als Mitglied der Schuhmacher-Gewerkschaft war er mehrere Jahre 2. stellvertretender Vorsitzender.

Das Musik- und Musikanten-Bureau, Hufschmidtstraße 10, begeht heute das 10-jährige Jubiläum. Alle Kunden und Freunde dieser Firma, die den Aufstieg von den kleinsten Anfängen bis zu einem der größten Verkaufsbüros dieser Branche miterlebt haben, wünschen dem Musik- und Musikanten-Bureau weiteres Gedeihen.

Am heutigen Tage kann der Fachgeschäftler des Reichshandels der deutschen Reichshändler e. A. Fachgeschäft Bremen, Johann Fiedler, Brückenstraße 37, auf ein 25-jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.

Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma H. Schulz, Möbelfabrik, kann heute der Tapeziermeister Paul Schürich, Kirchhofstraße 15, zurückblicken.

Die Firma Heinrich Jünemann, Schulzen, Bremerhaven Straße 42, kann heute, 1. Sept., ihr 25jähriges Bestehen feiern.

Parteiämter Mitteilungen

N.S.D.A.P. BREMEN

Alle Garde!
PDST. 94. Kellermeyer gibt am Montag, 3. September, 20.30 Uhr, im Reichsstadion die kleinen goldenen Ehrenzeichen aus und bespricht alle weitere wegen der Fahrt nach Nürnberg.

93. J. S. R. P. h. e.
Anlässlich des Reichsparteitagess 1934 werden sämtliche Dienststellen der Partei von Montag, 3. September bis einschließlich Mittwoch, 12. September, für jeglichen Verkehr geschlossen.

B. m. e. l. a. n. n., Kreisgeschäftsführer.
Sonntag, den 2. September 1934. Antreten sämtlicher V.D.-Leiter der Ortsgruppe und Amtsleiter der Gliederungen in Uniform (einfachmächtig) morgens 8.30 Uhr Bundesdienstleistungsstelle.

PDST. Gruppe 4 1/25 Schmalshagen, Montag, 3. September, keine Führerbesprechung. Sprechstunde: Montag, 3. September, um 20 Uhr Schule Rippenberg antreten.

„Kra! durch Freude“ meldet:
Heute Sonnabend liegt Sommerfestfest nach Belgeland

Fahrtpreis einseitig. Ein- und Ausfahrten und Übernachtungen Bremerhaven — Bremen RM. 6.10. Abfahrt des Dampfers „Gladstad“ am Sonnabend, um 20.30 Uhr ab Bremerhaven. Rückfahrt am Sonntag gegen 21.50 Uhr. Karten sind im Wilhelm-Deders-Haus, Zimmer 314, zu haben.

Letzte Mühlentour vom 8.—15. September
Fahrtpreis RM. 3.20 einseitig. Verpflegung und Unterkunft. Der Fahrt geht wieder nach Bremen, Verpflegung und Unterkunft. Die Fahrt geht am Sonntag gegen 21.50 Uhr ab Bremerhaven. Rückfahrt am Sonntag gegen 21.50 Uhr. Karten sind im Wilhelm-Deders-Haus, Zimmer 314, zu haben.

Morgen Sonntag Fahrt nach Rab Offen
mit Kurus-Ausstellung der Weltreise-Gesellschaft. Der Fahrtpreis beträgt RM. 4.40 einseitig. Mittagessen, Abfahrt 7 Uhr ab Bahnhof. Karten sind im Wilhelm-Deders-Haus, Zimmer 314, zu haben.

8.—15. September Fahrt zur Mole zur Weinsle
Da es an der Mole am Schönen im September ist, haben wir uns entschlossen, eine Fahrt zur Weinsle nach zu unternehmen. Der Fahrtpreis beträgt RM. 3.20 einseitig. Verpflegung und Unterkunft. Der Betrag wird bei der Bank der Deutschen Arbeit eingezahlt.

9. September Fahrt nach Rorham
Fahrtpreis RM. 3.70 einseitig. Insektenschutz, ohne Verpflegung. Der Fahrt geht um 6 Uhr ab Bremen und um 8 Uhr in Emden an. Der Aufenthalt auf Rorham beträgt volle 6 Stunden. Der Fahrtpreis ist bei der Bank der Deutschen Arbeit eingezahlt.

Vom 23.—29. September Seefahrt nach England
Fahrtpreis RM. 40.50. Die Fahrt geht zum englischen Kanal. Die Insel Wight mit ihren schönen Stränden wird auf dem Weg sein. Der Fahrtpreis wird bei der Bank der Deutschen Arbeit eingezahlt. Sofortige Anmeldung ist notwendig.

Bei der Anmeldung ist der Mitgliedschein mitzubringen
zu Deutschen Arbeitsfront bzw. der heute noch bestehenden Bezirksverbände vorzulegen.

Wie vom Norddeutschen Lloyd mitgeteilt wird, wird der Führer eines Schnell dampfers „Europa“, Kapitän D. Schürich, am 9. September für zwei Reisen seines Schiffes seinen diesjährigen Urlaub antreten. In seiner Vertretung wurde Kapitän C. W. Jagemann, der Führer des Dampfers „Stuttgart“, mit dem Kommando der „Europa“ beauftragt. Die Führung des Dampfers „Stuttgart“ für die nächsten „Kraft durch Freude“-Fahrten übernimmt an seiner Stelle Kapitän J. H. Jagemann, der bislang vertretungsweise des Urlaubsschiff „Der Deutsche“ führte.

HELLHEIT UND EINFACH

aber ganz bewußt bezeichnen wir unser Fachgeschäft als DAS GUTE HAUS für Herren- und Knabenkleidung. Alles, was Sie von einem solchen Hause erwarten können, bieten wir Ihnen in reichem Maße: GUTE Beratung und Bedienung! GUTE Qualitäten! Vorteilhafte Preise! Bitte, sagen Sie auch Ihren Freunden, wo man Herren- und Knabenkleidung so gut kauft. DAS GUTE HAUS ist ein Fachgeschäft, dessen Leistungsfähigkeit auf jahrzehntelanger Tradition und Erfahrung beruht.

= D y c k h o f f =

DAS GUTE HAUS für Herren- und Knabenkleidung • Bremen, Obernstraße Ecke Kurze Wallfahrt

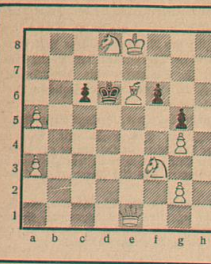
SCHACHSPALTE DER BZ

Amliches Organ des Schachverbandes Weser-Ems

Aufgabe Nr. 67

M. Schneider, Würzburg
(Deutsche Schachblätter)

Schwarz: Kd6, Bc6, f6, g6 (4)



Weiß: Kd8, Del, Lc8, Sf8, Sf8, Ba5, a5, g2, h2 (9)
Matt in 2 Zügen

Aufgabe Nr. 68

P. Schleehaus, Krefeld
(Deutsche Schachblätter)

Weiß: Kf7, Th8, Lc8, Ba8, h2, c5, f5 (7)
Schwarz: Kd6, Bc6, d4, f6 (4)
Matt in 2 Zügen

Lösung der Aufgabe Nr. 66 von E. Skowronek

1. Th1—f5 Kd4x5 1. — Lc6x5
2. Lg4x3 matt 2. De8—f5 matt

1. — c6x5 1. — Ld7—d8
2. De8—c2 matt 2. Td5x4 matt

1. — f7—f6 1. — Lc6x5
2. De8—c2 matt 2. Td5x4 matt

Auf alle anderen Züge von Schwarz wird die Drohung 2. Td5—e5 matt ausgeführt

Partie Nr. 44

Ge spielt im Nordischen Schachturnier zu Bad

Niendorf, Juli 1934

Weiß: Richter Schwarz: Nielsen

1. e2—d4 e7—e6 1. — Ld7—d8
2. d4—d5 e6—e5 2. — Lc6x5
3. Sbl—c3 Sg8—f6 3. — Ld7—d8
4. Lc1—g5 d5x4 4. — Lc6x5
5. Sg4x4 Lf8—g7 5. — Lc6x5
6. Lg5x6 Lf8x8 Danach erhält Weiß, wie

die Erfahrung lehrt, sehr solide Aufgriffschancen. Kennen dieser Va-

riante behaupten, daß Schwarz nach g7x6 eine sehr gute, Fanstiker jedoch, daß Schwarz sogar die bessere Partie habe

7. Sgl—f3 Sd8—d7
8. Lf1—d3 0—0
9. Dd1—c2 c7—c6
10. 0—0—0 c6x4
11. g2—g4 e6—e5
12. g5—g6 Lf6—e7
13. h2—h4 Dd8—d5
14. Kcl—hl Sd7—e6 Falls Sc5, so Sx5c6 nebst

De8. Aber auch so folgt eine überraschende Angriffswendung

15. Set—f6! Ein typischer Zug des Berliner

Meisters. Wird der Springer geschlagen 15. — g7x6, so folgt

16. g5x6 Lc7x6; 17. Td1—g1 Lf6—g7 (falls Kd8, so De8) 18. Lxh7+ Kxh7; 19. Sg4+ usw.

18. — Kd8; 19. Sg4+ Sd5; 20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

18. Lxh7+ Kxh7

19. Sg4+ Sd5

20. Dd8, Sg6; 21. Sx7x7, Txf7 und gewinnt

15. — Lc7x6

16. g5x6 Lc7x6

17. Td1—g1 Lf6—g7

Ausgesprochen sollte Weiß mit dem Übergewicht von drei Bauern, gewissen, jedoch Schwarz überraschte mit folgender netten Spielweise:

1. — Sd6—h6

2. Td1—h5 Td8—h1

3. Td6x3 Sd8—g3+!

4. h2x3 Dc8—h5 matt

Auf 3. Dd1 wäre 3x5, 4. Dc2, nun ebenfalls Matt mit Sg3+; 5. h2x3 Td8 erfolgt.

Mannechmeisterchaften von Deutschland

Von den Endkämpfen in Wiesbaden um die

Mannechmeisterchaften von Deutschland sind

bisher folgende Ergebnisse bekannt:

Berliner Schachverband: Niederheim 5½/2½

Niederheim: Sachsen 6:2

Berlin: Niederheim 7:1

Sachsen: Bayern 5:3

Niederheim: Niederheim 7:1

Berlin: Bayern 7½/1½

Nach den vorstehenden Resultaten dürfte der

Berliner Schachverband die 1. Stelle kaum

mehr gewonnen werden können. Ebenfalls wird

der Niederheimische Schachverband, wenn nicht

die letzten Begegnungen ganz große Über-

raschungen bringen, 2. Platz haben. Die

Punktzahlen der Verbände lauten bis jetzt:

Berlin 19

Niederheim 15

Sachsen 7

Bayern 3½

Niederheim 3½

(Geleitet von Bruno Meyer, Bremen, Fiedlerhorn 31)

Wetterdienst der BZ

Herbstlich

Wie am Mittwoch, so hatten auch die am

Donnerstag über die Nordsee blühenden Kalt-

fronten Regen und teilweise heftige Ge-

wehwinde. Nach dem Regen und dem Ge-

wehwinde eine Besserung erwartet. So ist

doch auch am Sonnabend noch nicht mit niede-

rigen Temperaturen zu rechnen. Die mittlere

Luft polaren Ursprungs ist nämlich auch un-

verändert. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Ursprungs. Die Luft ist weiterhin polaren

Kirchenzettel

Kirchendienst für Sonntag, 2. September

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

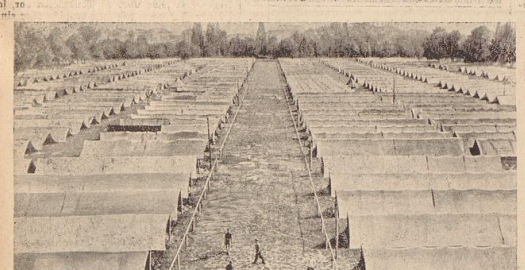
14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

14. Sonntag nach Trinitatis, Evangelium: Matth. 23, 1-12

[illegible]

Karlruhe, 31. August. Freitag früh gegen 1 Uhr brach in der dem Deutschen Luftsportverband gehörigen Flugzeughalle auf dem Karlsruher Flughafen Feuer aus, dem die Halle zum Opfer fiel. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt.

Erst, 31. August, da im thüringischen Lande freis Hildburghausen gelegene Dorf Marielsitz ist durch eine verheerende Feuersbrunst heimtückisch worden. Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in die Scheune eines Landwirths und zündete. Zu allem Unglück waren die Geräthschaften während des Gewitters zerstreut worden, so daß die Nachbarn keinen Rath zu Hülfe gerufen werden konnten. So die Drossel allein zu schwach war, um des Feuers Heer zu löschen, freilich ließ die Flammen mit unheimlicher Schnelligkeit weiter und verlor das Dorf Wohnhäuser, fünf Scheunen und zehn Nebengebäude, die in Schutt und Asche gelegt wurden. Die geleerte Ernte, landwirthschaftliche Maschinen und viele Geräte sowie Kleinvieh wurden ein Raub des Brandes.



Am Ostgarten von Frankfurt a. M. befindet sich die riesige Zeltstadt im Werden, die 100 000 Hitler-Jungen Raum geben wird, die hier am 2. September zusammenkommen. Jedes Zelt faßt 75 Jungen. Die mitten durch das Lager führende Straße trägt den Namen Adolf-Hitler-Straße.

Aron Simanowitsch der Finanzjude Rasputins

Von Erich Musch • Weltcopyright by E. Muschalla (RDS), Breslau 6, Leuthenstraße 4

[illegible]

Es gelang dem künftigen Fürsten Simonowitsch Logar, die nähere Bekanntschaft der beiden Fürsten Wittgensteins zu machen, zweier Brüder, die Offiziere in der Leibwache des Zaren und die in der Verwaltung des Reiches die höchsten Stellen einnahmen. Diese Bekanntschaft trug den künftigen Schatzkammer-Rat Logar sehr zu Nutze in gesellschaftlichen Kreisen, die sonst für gewöhnliche Sterbliche unerschwingbar waren, und er konnte sich in der Gesellschaft der vornehmsten, veranlagten Handelshäuser aus der Provinz erst recht für ewige Zeiten hüten. Simonowitsch kannte allerdings nicht den Namen des Fürsten Wittgenstein, sondern nur die Bezeichnung auf in Beziehung auf die Petersburger Gesellschaft, denn er hatte mit dem Intendanten des Säbblers erkannt, daß diese vom moralischen Standpunkte aus vorzuziehen sei, und daß das Gefühl für die Ehre der Nation, die Rangstellung und die Würde begann, weshalb allmählich auch die Idee der Ehre sich in ihm zu bilden anfing.

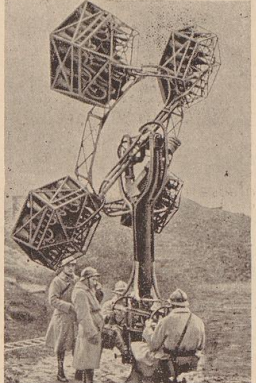
Hinzu kam noch, daß gerade die Petersburger Aristokratie in kaufmännischen Dingen sehr hilflos war, so daß man sich bei geschäftlichen Affären

Paris, 31. August. In den Straßen von Paris
gingen kam es zu einem seltsamen Verkehrsunfall.
Trotz Verbotess ließ ein Viehhändler eine
Viehherde, in der aus mehrere Bullen
waren, durch die Straßen zum Stadthofe treiben.
Durch den Lärm und den Straßenverkehr wurden
die Tiere scheu, gingen auf die Fußgänger los
und verletzten mehrere von ihnen,
meist Frauen. Ein Ochse stieß mit seinem
Hornern eine große Schaulenherde ein, ein
anderer ging gegen einen Kratzen vor. Der
Badermeister ließ nichts anderes übrig, als die
gefährlichsten Tiere auf offener Straße abzu-
schlachten.

Prag, 31. August. In einer Ringkämpfer-Schau-
bude in Schredenitz an. Elbe ereignete sich ein
töblicher Anfall. Auf die Aufforderung des Unter-
nehmers meldete sich der Chauffeur Johann Adolf
zu einem griechisch-römischen Ringkampf um den
Preis von 300 tschechischen Kronen mit einem Be-
zugsringkämpfer. Bei dem Ringkampf wurden dem
Chauffeur einige Rippen gebrochen und andere
schwere innere Verletzungen zugefügt, denen er
dann im Krankenhaus erlag.

Ankara, 31. Aug. Das Dorf Enoluh bei Adalia wurde von einer riesigen Feuersbrunst heimgesucht, durch die 96 Häuser, Neben Speicher und zwei Wirtschaftshäuser vernichtet wurden. In der Stadt Afkeran (Wilajet Konia) fielen das städtische Theater, fünf Speicher und ein Café einem Brande zum Opfer.

Am 31. August. Die gelamte griechische Briefe
leit einigen Tagen wegen einer gewiss nicht all-
zuweit entfernten Reise des Verfassers nicht
erschienen und fordert freigeigige Beistellung der Schül-
gen. Es handelt sich dabei um nichts mehr und
nichts weniger als um einen Schmuggel-
fahrt aus dem Stamm Juda selbst Schmuggel-
schiffe betrieben — wenigstens in diesem besonde-
ren Fall nicht — sondern sie waren höchst selbst
das Schmuggelobjekt. Entgegen den Eintritte und
Einwanderungsbestimmungen Kaiserlich-
russlands, welche die Auswanderung aus dem innern
russischen Reichsgebiet in den hohen Gebirgen
des gelobten Landes abzuheben, hatte ein ge-
schäftstüchtiger griechischer Kapitän unter Füh-
lung der Papiere der Emigranten es verstanden,



Bei den zur Zeit stattfindenden großen Luftmanövern bei Paris wird erstmalig dieses akustische Warngerät von neuartiger Konstruktion ausprobiert. Der Apparat kündigt ein Flugzeug an, lange bevor es in Sichtweite kommt.

hat man bisher eine Spur, nur die Wagen werden jedesmal am nächsten Morgen in irgendeiner Ecke der Stadt ausgegesselt wiedergefunden. Auf einsamen Nachtschwärmern nehmen die jetzt in Rio schon berühmten „Bier“ in verlassen Straßen ihre Briefkasten vorm. In allen bis jetzt bekannt gewordenen Fällen war ihr „Ersis“ aber so gering, daß sich ihr nächtliches Gelfaß kaum lohnt, wenn es nicht überhaupt nur als grober Unfug theoxivider Dillnarr-Tünder anzuweisen ist.

„Was? Jetzt, um drei Uhr nachts, kommst Du erst von dem Vortrag nach Hause?“

„Ja, L . . . Liebling, der Redner j . . . sprach nämlich so furcht . . . furchtbar l . . . langsam!“

„Ich habe aber auch immer Unglück!“ jagte Meiszwrow den Haan verzweifelt. „Vor einem Vierteljahr hat mir eine Kartenlegerin geweissagt, ein großer blonder Mann würde mich ins Verderben stürzen — und noch immer ist er nicht gekommen!“

„Unser Flühchen“, sagte der Wirt, „sieht so unschuldig aus — aber das ist Täuschung. In jedem Frühjahr steigt es so hoch, daß alle Keller unter

„Saja“, sagte der Gast und hielt sein Weinglas gegen das Licht. „Saja. Ich habe mir schon so etwas gedacht.“

noblen Empfindungen liegen ihm fern, und das ist ja auch weiter kein Wunder, denn schließlich kann niemand aus seiner Haut heraus. Der dumpfe Geist des Getto war an Simanowitsch gefestigt geblieben.

Der Spielklub im Zarenpalais

kommenen Gewohnheiten treu zu bleiben, denen er auf den Rennbahnen und in den Adäsktäten im Kreise lockerer Gesellschaft huldigte. Es wärd frevel gewesen, daran zu denken, daß im Schloße des Jaren hätte ein Spielfuß existieren können. Aber Kron Sannawomitsch hatte keinen Sinn für solche moralischen Bedenktänge. Ihm schien ein Leben ohne Spielfuß leer und öde, und so machte er sich daran, im Jarenpalais einen solchen Klub zu etablieren.

Der Schloßdirektor, ein Franzose namens

[illegible]

Die fürstlichen Brüder Wittgenstein waren die Todvögel, die die Lebewelt abligen Geflüts an-
zogen. In dem Klub war der gesamte russische
Hochadel durch die prominentesten Namen vertre-
ten, und damit das exotische Element nicht fehle,
fanden sich auch zwei Kaufher, die Fürsten Ami-

Als „Tote“ getraut — zum Leben erwacht!

Eine Schönheitskönigin im Starrkrampf totgeschrieben

Bekehrung. Im August. Eine bekannte rumänische Schenkin, Senja Dragomirski, wurde vor einigen Tagen getrauert. Es liebt sich jetzt heraus, daß es sich um eine kühne Charakterpantomime handelte, die nicht nur in der Provinz, sondern in der Hauptstadt selbst, nachdem sie als angehende Tote mit ihrem Bräutigam vermaählt worden war.

In der Nacht nach der Trauung klang es aus einem kleinen Spital in der Nähe des Friedhofes: Da sei ein Toter nach geworden, ein Totenmehr!

Ein Erfränkter, der da sprach: Nein, einer der Leichenwächter. Er hatte gegen 4 Uhr morgens den Hund gemacht — da hatte sich die tote Sonja wieder lebendig gemacht.

[illegible]

Die Leiche wohl zu überwinden – in einer Liebermannung des Zerpfals.

Lionel Cragdo war untröstlich. Er ließ sich nicht von dem Lager der Braut weghängen. Die Letzte überließen es dem Hausarzt, die Totenleiche auszustellen. Der zauderte allerdings in letzter Sekunde, weil die Leichenstarre sich ganz anders zeigte

Aber vom ihm zu mir, das auf Befragung
 entgegen, meinte er: (Sich mühen ihn einzufin-
 den, das es ihm um einen außerordentlich seltenen
 Fall von Störfrucht handelt, der die Rumänin
 meint. Mit den heutigen Siderungsmitteln ist es
 praktisch noch unmöglich, das eine Todesdiagnose
 fällen ist geteilt wird. Die Schwefelwasserstoff
 während die derzeitige Möglichkeit eines Zeitums

Erst nach dem Ende des Krieges, als die Amerikaner sich zurückzogen, wurde die Stadt wieder von den Deutschen besetzt. Die Amerikaner hatten die Stadt in Schutt und Asche gelegt. Die Deutschen hatten die Stadt wieder aufgebaut. Die Amerikaner hatten die Stadt in Schutt und Asche gelegt. Die Deutschen hatten die Stadt wieder aufgebaut.

[illegible]

Das Wettrudern der Blauen Jungen. Im Anschluß an die große Flottenschau fand in Kiel das traditionelle Flottengewettrudern statt. Unser Bild zeigt die 14-riemigen Rutter der Linien- und in scharfem Kampf.

hochwart und das Sialian am „Schachtig“ ein, an
den die beiden Tüchler sich schmiegen, und die
Stimmen im „Spitz“ umgeben.

Sie konnte der Dratschier des Kubs, der be-
treffende Auswaiser menschlicher Lebensjahre,
Hron Simanowitsch, die Hundert- und Tausend-
zettelweise auf die Waage einwiegen, die er
„ein lein Gelagst“ hatte, denn endlich ließen
mehrere Burali, darunter, die leichthinigen Hiti
aufgenommen wurde. Aber gleich am lesten
Kuband gab es eine Ueberfahigung, plötzlich ging
es los, und der Jar der Wadung wurde ver-
letzt. Natürlich gab es eine große Bestürzung,
die indes nicht lange anhält. Der Jar, der er-
krankte, wird genest, und der Offizieren Be-
wahrung wird gegeben. Der Jar, der erkrankt
würde gemacht habe, ließ sich rasch umkleiden
und fuhr auf und der Jar der Wadung wurde
aufgehoben. Der Jar der Wadung wurde auf-
gehoben und der Jar der Wadung wurde auf-
gehoben.

gibt, gab ihm das Weibsel aufgekauerte Spielgeschunden, Weibsel, in welche die Jinnen und das „Kist“ gleich in verschwenderröhrlicher Weise mit einfallt und, obwohl man von einem „M“ gar nicht reden konnte, den jeder selber in die Hand nehmen mußte. Dieser „M“ war anmercklich reicher Bernardestein, der feibelste Name es nicht erlaubte, daß man Weibsel eines teufelichsten Sohnes, Bruders oder Beeters um

Auch hier war Simonowitsch auf eine ritterliche Weise vorgegangen. Wenn er der Herrscherin ein besonders schönes Schmuckstück geschenkt und sie die Abfertigung befohlen hatte, so erwiderte er einen besonders noblen Brief. Und wenn ihm die Herrscherin einen Schmuck zurückgab, so war das auch ein Schmuckstück. Und darin sah er nichts auszuwenden. Er mußte, daß die Herrscherin, die im allgemeinen sehr häßlicherlei veranlagt war, nach solchen Gaben meist bei einem bloßen erkundigen, ob sie dem Schmuckstücke habe, und daß sie bei dem rückgängig zu haben, wenn sie nicht mehr wollte, seien, als es dafür bezahlt habe. Die Zart erzählte dann ihren Hofdamen, wie günstig ihm bei Simonowitsch Schmutz laufe, und die Hofdamen waren ein förmlicher Anwalt für den abfertigten Mann.

Wie Simanowitsch selbst erzählt, mußte der Zar einmal seinen Günstling Fürst Didiari mit einer hohen Spieltisch ausüben, und zwar sehr rasch, denn der leichtsinnige Kaufmann hatte dem Gläubiger seine goldenen Epauletten als Pfand überlassen.

Da die Offiziere der Weibswache die wildesten Spieler waren, regte Simanowitsch an, ob man nicht am besten und ungefehrtesten in der Wachtstube des Zarenpalastes spielen könnte, welcher Vorschlag von den Kaufleuten mit Begeisterung

[illegible]

Konflikt

Kaufst. — an Kokosöl nur genügend Angebot, was gegen Palmkernöl nur beschränkt erhältlich war. — Cottonöl unter Schwankungen wenig Veränderung. — Palmöl teilweise befestigt, ebenfalls Erdnußöl. — Rizinusöl um 1/2 erhöht. — Fettsäuren blieben knapp. — Techn. Schweinefett. Das an den Markt kommende Material war nur knapp, Preise weiter erhöht. — Schweineschmalz. Preisteigerung hat sich fortgesetzt. — Rindertalg. Sämtliche Notierungen haben angezogen. — Kunstseifeffett blieb nach wie vor ganz

Butter

Bremen, 31. August. Butter. Auch in dieser Berichtswoche bestand nach allen Sorten gute Nachfrage. Die Zufuhren sind immer noch nicht aus reichend. Ohne Kühlhausreserven wäre es wohl nicht möglich gewesen, die eingehenden Aufträge auszuführen. (Herrn. Schwarz.)

Hamburg, 31. August. Butter. Die Buttermotierung

Stetiger Eisenmarkt

zeichnete letzte Bedarfslückung war in der Hauptsache auf Voreindeckungen zurückzuführen, die in den vorhergehenden Monaten über den unmittelbaren Bedarf hinaus von Verbrauchern und Händlern vorgenommen worden waren. Er beschränkte sich im wesentlichen auf das Werksgeschäft in Rheinland-Westfalen, während am Nord- und Mitteldeutschland laufend reger Auftragsverkehr zu verzeichnen war. Die Produktion zeigte denn auch bei Walzeisen nur ganz geringen Rückgang, bei Rohkugeln in Rohstahl nur einen geringen.

Anstiegen. Im August hat sich die Marktlage in verschiedenen Erzeugnissen mengenmäßig nicht unmerklich gebessert. Abgesehen von gewöhnlichem Stabeisen, das anhaltend gut gefragt ist, macht sich namentlich in Moniereisen und in Formeisen verstärkter Auftragseingang fühlbar.

Die Bautätigkeit hat wieder reger eingesetzt und meldet lebhaften Bedarf an Baueisen, der sich weiter verstärken dürfte. Die durch den gestiegenen Baubedarf erhöhte Verkaufslage

Material im Lagergeschäft bedingt vor größere Neubeschlüsse. Dabei ist bemerkenswert, daß die Spezifikationen im allgemeinen einheitlich und einfach zu erfüllen sind. Neben dem Baubedarf macht sich auch der industrielle Bedarf bei verschiedenen Industriezweigen, insbesondere bei den Konstruktionswerkstätten, Maschinenfabriken und Schiffswerften, in verstärktem Maße geltend. Sehr begrüßt wird es von den Walzwerken, daß in Formeisen mehr und mehr stärkere Dimensionen bestellt werden, da

Einen besonderen Anteil an dem Auftragsseingangs der Eisenindustrie haben nach wie vor die Arbeiten der öffentlichen Hand. Neben der Reichsbahn, deren regelmäßige Bestellungen eine starke Stütze der eisenindustriellen Beschäftigung bilden, erfordern die im Zusammenhang mit dem Bau von Kanälen und Autobahnen notwendigen Brücken, deren Anzahl sich auf mehrere hundert beläuft, bedeutenden Eisen-

Berliner Metalle	
Amtllich.	Berlin, den 31. August 1934
	RM für 100
Elektrolytkupfer, (wirebars) prompt. cii	kg
Hamburg, Bremen oder Rotterdam	48½
Original-Hütten-Aluminium 98-99½% in Blöck.	160
in Walz- oder Drahtbarren	164
Reinnickel, 98-99	270
Antimon-Regulus	—

Silber in Barre, ca. 1000 fein für 1 kg 401/-494/-
 Berlin, 31. August. Der Londoner Goldpreis betrug
 am 31. August für eine Unze Feingold 140 sh 11½/
 gleich 87.3375 RM., für ein Gramm Feingold demnach
 54,3295 Pence gleich 2.50762 RM.
 Hamburg, 31. August. Metalle. Richtpreise. (Nicht-
 amtliche Notierungen des Vereins der am Metall-
 handels teiligen Firmen): Silber prompt 454 B.
 42 1/2 B. Hutenroß 21 1/2 B. Altsilber 10 1/2 B.
 Hamburg, 31. August. Altsilber. Elektrolitfaktoren

Drach 37—22, Schwerkupfer 26 $\frac{1}{2}$ —23 $\frac{1}{2}$, Rotguss 26 $\frac{1}{2}$ —35, Zinnmessing 24—24 $\frac{1}{2}$, Leichtmessing 16—18, Messing-späne 18—22, Altzinn 12 $\frac{1}{4}$ —13, Altblai 14 $\frac{1}{2}$ —15.

Londoner Metallbörse

31. August 1934. (Amtl. Schluß)

Kupfer (per Tonne)	£	Aluminium (p. To.)	
Tendenz stetig		Inland*	100
Standard per Kasse 28 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$		Ausland*	—

do. 3 Mate 258/- 7/4	Antimon Regulus	
do. Settl. Preis 258/-	(per Tonne)	
Electrolyt 31 1/2/-	Erzeuger-Preis*	64-65
best selected 50/- - 51 1/4/-	chines, per*	86-90/4
strong sheets 58	Quecksilber*	
Electrowirebars 81 1/4/-	(per Flasche) 11/- - 11 1/4/-	
Zinn (per Tonne)	Platin* (p. 20 Cuntz)	79/4
i eidenz fest	Wolframcrz c. i. f.*	
Standard per Kasse 228 1/2/- - 229	(5b per Einheit)	40-42
	Nicke, Inland.*	

do. 3 Monate	229/16	(per Tonne)	800-206
do. Seittl. Preis	229	do. Ausland* (p. To.)	200-206
Banka*		Weißbl. I. C. Cokes	181/4
Straits*	229/16	20x24 o. b. Swansen*	
		(sh. p. box of 108 lbs)	
Blsl (per Tonne)		Kupfersulphat	149/16-151/16
Tendenz träge		I. o. b. (per Tonne)	
aust. pr. offiz. Preis	161/16	Cleveland Gubeisen	671/4
do. pr. inoffiz. Preis		Nr. 3. I. o. b. Middle-	
do. entz. Seittl. off. Pr.	161/16		

do. entf. S. Inoff. Pr.	130 ¹⁰ / ₁₆	borough* (sh. p. To.)	
do. Settl. Preis	109 ¹⁰ / ₁₆	Silber (Pence per	217 ¹⁰ / ₁₆
Zink (per Tonne)		Ounce)	219 ¹⁰ / ₁₆
Tendenz willig		do. Lieferung Ounce	214 ¹⁰ / ₁₆
gewöhn. pr. offiz. P.	132 ¹⁰ / ₁₆	Gold (sh. and pence	
do. pr. inoffiz. Preis	133 ¹⁰ / ₁₆	per 1000 g	
do. entf. Sicht. off. Pr.	138 ¹⁰ / ₁₆	Amtl. Berlin, Mitte	140/11 ¹⁰ / ₁₆
do. entf. S. Inoff. Pr.	132 ¹⁰ / ₁₆ + 11 ¹⁰ / ₁₆	kurs d. engl. Pfd.	12,30
do. gew. Settl. Preis	139 ¹⁰ / ₁₆	* Inaktive Notierung	
London, 31. August, Am		31. August wurden an	

freien Marktes 775 000 Pfund Sterling Gold zu einem
Preise von 140 1/2 sh pro Unze fein verkauft.

Konkurse

Liebenwalde: Efm. Otto Gohlke. — Plauen/Vogtl.:
Tischlermeister Otto Walther, bädlich. — Potsdam:
Fr. Hildegard Gensing, Schneberg. — Schwarzen-
berg/Sachs.: Schokoladenfabrikant Hermann Alex.
Tauschnitz. — Striegau: Fa. Martin Weiß, Granit-
werke.

Hamburg bzw. zu sh 15/6 nach Dänemark im Markt waren.	Cathay, Christian Hays Newport News, City of M Comorin, Conte Disavoy
--	---

Abschlüsse:

Bahis Biene - New York/Philadelphia, MS „Chane
ins Maersk“ 6200 19. Pti., bis 26. Oktober.
Neocoeba-Verladung bis 21.10., beide Lössflächen 3 p.
Pte. extra, 10. bis 31. Oktober; - Saigon - Mar-
schall 20.10. 19. Pti.; - Saigon - 10. bis 31. Ok-
tober; - Reia-Basis, 20. September bis 5. Oktober.
- Bangkok/Dairen, D. „Mount Tau-
rak“, 3000 t, 18 Pti., 1. u. 2. Okt. Getreide-Basis,
Opt. Wladiwostok, bis 15/6, 15. bis 30. Oktober.

Norddeichradio

hat am 1. und 2. September vorübergehliche
Verbindungen mit folgenden Safften:
A. Telegraphisch. Acrcr, Adc, Adriaal, Albert
Ballin, Alcantara, Andancia Star, Appaa, Appa,
Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck,

Unterschiede Bremerhaven Rotersand 1 Std.					
25 Min. Nordenham		20 Min. Brake		1 Std. 5 Min.	
Datum	Bremen- Sand	Farg. Sand	Vegesack	Bremerhav.	Rotersand
1. Sept.	8.24	21.02	8.08	20.83	6.03
2. Sept.	8.25	21.02	8.08	20.83	6.46
3. Sept.	10.32	26.36	11.02	22.56	9.57
4. Sept.	11.29		11.29		7.24
5. Sept.	13.17	13.17	10.25	12.47	10.25
6. Sept.	2.06	14.22	1.36	12.52	11.47
7. Sept.	3.02	15.10	2.95	14.40	9.37

Binnenschiffahrt Wasserstand der Weser gegen 7 Uhr				
Datum	Hann.- Münden	Carls- hafen	Rhein	Münden
22. August	1.28	1.28	1.28	1.60
23. August	0.92	1.78	1.18	1.60
24. August	0.92	1.72	1.08	1.60
25. August	0.82	1.72	1.08	1.60

Verkehr der
in der Woche vom 19. bis 25. August
(Mittteilung des Weserbundes)

Der Seeschiffsverkehr der Weserhäfen war in der Berichtswochc schwächer als in der Vorwoche. Nur die Ankunftsstonnung nahm leicht zu. Der seewärtige Güterverkehr, der in der letzten Woche infolge Rückgangs der

29. August	0.84	1.56	0.99	1.43
30. August	0.37	1.60	0.90	1.41
31. August	0.74	1.58	0.93	1.39

Sch. 4. Stützkraft. Adler dtsch. von London, Herm.
Daneberg, Hafen I. Sch. 4. Stützkraft. Rocina engl.
von Rotterdam, Nie. Saye & Co. Kall-Anlage, Honor.
dtsch. von London, Bravayer, Gehr. Roehling, Abana
dtsch. von Hamburg, Rab. & Stadt, Kall-Anlage,
Hofenfelds dtsch. von Hamburg, Rab. & Stadt, Kall-
Anlage, Hofenfelds dtsch. von Hamburg, Gehr. Specht,
Hafen II. Sch. 15. Holstein dtsch. von Hamburg,
Nie. Saye & Co. Hafen II. Sch. 15.

Strauß dtsch. nach Finnland, Rab. & Stadt, Stützkraft.
Nixe dtsch. nach Stockholm, Gottf. Steinhewer
Gehr. Specht, Stützkraft. Finland engl. nach Liverpool,
Scholle.

Ausgange Seeschiffe am 31. August:

Die Einfuhr erblich nachgelassen hatte, erhöhte sich dagegen wieder. Er übertraf auch den Wochendurchschnitt dieses Jahres sogar um 34 Prozent. In der Einfuhr kamen insbesondere Baumwolle, Phosphat, Oelfrüchte und Getreide mehr an als in der Vorwoche. Auch Reis trat ein. Eine niedrigere Ziffer weisen nur Kuhn ab. Außerdem fehlte Schweinefleisch. In der Ausfuhr waren die Verschiffungen von Kohlen, Stückgut und sonstiges, Kalk und Eisen größer. Auch Mineralöl ging ab.

Im Unterweser-Flußverkehr von der Bremen-Stadt war die Gütermenge in der Ab-

Liegeplätze der Seeschiffe

In den stadtbremschen Häfen

Auf Sonabend, 1. September

Hafen I: Adler, Phoenix 2, Kong Björn, Kong
Prinz, Rhein, Fax, Carl d' Egeria 3, Minos, Priamus
9, Feronia 10.

Hafen II: Abana, Roland 11, Hagen 13, Heistia 15,
Hörsing 16, Herta 18, Jutin 19.

Holzhafer: Geler (Logemann & Wardenburg).

Industriefaher: Anita L M. Ruh, Honor (Gehr.
Roehling), J. B. Schmitt, J. A. Kollmann, Ger-
hard (Kohlenhandl.), Shelton, Thornhope, (Leard
(Krages).

MS Resaal (Deck IV) MS Rie Braue (Ward-)

Schiffsbewegungen

Am Hafen Kameke Schiffe des Norddeutschen Lloyd
Bremerhaven: Berlin, Columbus, Neptun, Saar-
brücken, Verna.
Hamburg: Hamburg, Cato, Lahn, Madrid, Main,
Neckar, Nienburg, Star.
Deutsche Afrika-Linien. Westafrika: Ingo 30. an
Gibralter, 2. ab. ab Monrovia, Wolfram 22.
ab Monrovia. — Süd- und Ostafrika: Watten 22.
ab Villingen. Adolphe Woermann 22. an Hamburg.
Deutsche Levante-Linie. Akko 30. Gibraltar pass.
Gibralter 2. ab. ab Almería 30. ab Alger nach
Pisera, Avola 30. in Saloniki, Delos 1. in Pisera
berinde 30. von Ceuta nach Gibraltar f. o. Gallia
pass. Saloniki 2. ab. ab Saloniki 2. ab. ab
pass. Sofia 30. von Burgas nach Varna, Thessaloniki
30. in Merzin, Troja 30. Usant pass. Uim 30. in Ce-

Bremen, Madrit 21. an Hamburg, Riolv 26. an Hook
van Holland nach Baltimore, Sierra Salvada 26. ab
Hamburg, Madrit 27. an Bremen, Madrit 28. an Hol-
land nach Port Said, Winfried 29. ab Varna nach
Constantinopel.

Norddeutscher Lloyd, Schleppschiffahrt:
Bremen-Stadt angekommen am 31. August.
Seeleichter 34 (Hülsebojen) von Hamburg, Hafen I.
Sch. 7, Stückträger, Seieleichter 137 (Pateen) von Ham-
burg, Hafen I., Sch. 7, Stückträger, Seieleichter 10 geestet
von Hamburg, Hafen I. Sch. 9A, Stückträger.

Deutsche Dampfschiffsahrts-Gesellschaft „Hansea“,
Hafen II.:
Antwerpen, Raunenfels 30. von Hamburg, Staleck
ab, in Passatje, Sturmels 30. in Rangoon, Wachfells
ab, Wowa ab, Wowa ab, Wowa ab.

Dampfschiffsahrts-Gesellschaft „Neptun“. Bremen.
(Vormittagsmeldung)
Amstilles 31. in Bergen, Apollo 30. in Antwerpen, Ar-

[illegible]

passant pass. nach Antwerpen. Egeria 31. in Bremen. MS Emler 30. in Antwerpen. Flora 31. Holtenau pass. nach Rotterdam. Helios 30. in Antwerpen. Lander 30. in Lissabon. Neptun 30. in Köln. Nerens 30. von Königsberg nach Rotterdam. Orest 30. Holtenau pass. nach Amsterdam. Pest 31. in Bremen. Venus 31. Holtenau pass. nach Rotterdam. Latona 30. von Almeria nach London. Hans Carl 30. in London. Oskar Friedrich 30. von Kopenhagen nach Ldingen.

STANDARD



Postdampfschiffverbindungen nach außereuropäischen Ländern

Verzeichnis der Postschlüsse bei dem Postamt 5 Bremen, im September 1934

1. Nach Nordamerika und Durchgangsländern über New York
Gewöhnliche und eingeschriebene nichtleichte Drucksachen und Warenproben ohne Leiterrück werden den Postämtern Bremen 3 und Hamburg 1 zur Weiterleitung mit den von diesen Häfen abgehenden Schiffen zugeführt.

Dampfer	Abfahrt	Ueberfahrtsdauer	Postschluß
	von am bis	Tage am bis	Uhr
*) Bremen	Bremen	4. 9.	6. 4. 9.
*) Olympia	Bremen	6. 9.	8. 4. 9.
*) Paris	Bremen	8. 9.	10. 4. 9.
*) Europa	Bremen	10. 9.	12. 4. 9.
*) Columbia	Bremen	12. 9.	14. 4. 9.
*) Washington	Bremen	14. 9.	16. 4. 9.
*) Albert Ballin	Bremen	16. 9.	18. 4. 9.
*) Berengaria	Bremen	18. 9.	20. 4. 9.
*) De France	Bremen	20. 9.	22. 4. 9.
*) Bremen	Bremen	22. 9.	24. 4. 9.
*) Olympia	Bremen	24. 9.	26. 4. 9.
*) Europa	Bremen	26. 9.	28. 4. 9.
*) Columbia	Bremen	28. 9.	30. 4. 9.
*) Washington	Bremen	30. 9.	2. 5. 9.
*) Albert Ballin	Bremen	2. 10.	4. 5. 9.
*) Berengaria	Bremen	4. 10.	6. 5. 9.
*) De France	Bremen	6. 10.	8. 5. 9.
*) Bremen	Bremen	8. 10.	10. 5. 9.
*) Olympia	Bremen	10. 10.	12. 5. 9.
*) Europa	Bremen	12. 10.	14. 5. 9.
*) Columbia	Bremen	14. 10.	16. 5. 9.
*) Washington	Bremen	16. 10.	18. 5. 9.
*) Albert Ballin	Bremen	18. 10.	20. 5. 9.
*) Berengaria	Bremen	20. 10.	22. 5. 9.
*) De France	Bremen	22. 10.	24. 5. 9.
*) Bremen	Bremen	24. 10.	26. 5. 9.
*) Olympia	Bremen	26. 10.	28. 5. 9.
*) Europa	Bremen	28. 10.	30. 5. 9.
*) Columbia	Bremen	30. 10.	1. 11. 9.
*) Washington	Bremen	1. 11.	3. 11. 9.
*) Albert Ballin	Bremen	3. 11.	5. 11. 9.
*) Berengaria	Bremen	5. 11.	7. 11. 9.
*) De France	Bremen	7. 11.	9. 11. 9.
*) Bremen	Bremen	9. 11.	11. 11. 9.
*) Olympia	Bremen	11. 11.	13. 11. 9.
*) Europa	Bremen	13. 11.	15. 11. 9.
*) Columbia	Bremen	15. 11.	17. 11. 9.
*) Washington	Bremen	17. 11.	19. 11. 9.
*) Albert Ballin	Bremen	19. 11.	21. 11. 9.
*) Berengaria	Bremen	21. 11.	23. 11. 9.
*) De France	Bremen	23. 11.	25. 11. 9.
*) Bremen	Bremen	25. 11.	27. 11. 9.
*) Olympia	Bremen	27. 11.	29. 11. 9.
*) Europa	Bremen	29. 11.	1. 12. 9.
*) Columbia	Bremen	1. 12.	3. 12. 9.
*) Washington	Bremen	3. 12.	5. 12. 9.
*) Albert Ballin	Bremen	5. 12.	7. 12. 9.
*) Berengaria	Bremen	7. 12.	9. 12. 9.
*) De France	Bremen	9. 12.	11. 12. 9.
*) Bremen	Bremen	11. 12.	13. 12. 9.
*) Olympia	Bremen	13. 12.	15. 12. 9.
*) Europa	Bremen	15. 12.	17. 12. 9.
*) Columbia	Bremen	17. 12.	19. 12. 9.
*) Washington	Bremen	19. 12.	21. 12. 9.
*) Albert Ballin	Bremen	21. 12.	23. 12. 9.
*) Berengaria	Bremen	23. 12.	25. 12. 9.
*) De France	Bremen	25. 12.	27. 12. 9.
*) Bremen	Bremen	27. 12.	29. 12. 9.
*) Olympia	Bremen	29. 12.	31. 12. 9.
*) Europa	Bremen	31. 12.	2. 1. 10.
*) Columbia	Bremen	2. 1.	4. 1. 10.
*) Washington	Bremen	4. 1.	6. 1. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	6. 1.	8. 1. 10.
*) Berengaria	Bremen	8. 1.	10. 1. 10.
*) De France	Bremen	10. 1.	12. 1. 10.
*) Bremen	Bremen	12. 1.	14. 1. 10.
*) Olympia	Bremen	14. 1.	16. 1. 10.
*) Europa	Bremen	16. 1.	18. 1. 10.
*) Columbia	Bremen	18. 1.	20. 1. 10.
*) Washington	Bremen	20. 1.	22. 1. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	22. 1.	24. 1. 10.
*) Berengaria	Bremen	24. 1.	26. 1. 10.
*) De France	Bremen	26. 1.	28. 1. 10.
*) Bremen	Bremen	28. 1.	30. 1. 10.
*) Olympia	Bremen	30. 1.	1. 2. 10.
*) Europa	Bremen	1. 2.	3. 2. 10.
*) Columbia	Bremen	3. 2.	5. 2. 10.
*) Washington	Bremen	5. 2.	7. 2. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	7. 2.	9. 2. 10.
*) Berengaria	Bremen	9. 2.	11. 2. 10.
*) De France	Bremen	11. 2.	13. 2. 10.
*) Bremen	Bremen	13. 2.	15. 2. 10.
*) Olympia	Bremen	15. 2.	17. 2. 10.
*) Europa	Bremen	17. 2.	19. 2. 10.
*) Columbia	Bremen	19. 2.	21. 2. 10.
*) Washington	Bremen	21. 2.	23. 2. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	23. 2.	25. 2. 10.
*) Berengaria	Bremen	25. 2.	27. 2. 10.
*) De France	Bremen	27. 2.	29. 2. 10.
*) Bremen	Bremen	29. 2.	1. 3. 10.
*) Olympia	Bremen	1. 3.	3. 3. 10.
*) Europa	Bremen	3. 3.	5. 3. 10.
*) Columbia	Bremen	5. 3.	7. 3. 10.
*) Washington	Bremen	7. 3.	9. 3. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	9. 3.	11. 3. 10.
*) Berengaria	Bremen	11. 3.	13. 3. 10.
*) De France	Bremen	13. 3.	15. 3. 10.
*) Bremen	Bremen	15. 3.	17. 3. 10.
*) Olympia	Bremen	17. 3.	19. 3. 10.
*) Europa	Bremen	19. 3.	21. 3. 10.
*) Columbia	Bremen	21. 3.	23. 3. 10.
*) Washington	Bremen	23. 3.	25. 3. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	25. 3.	27. 3. 10.
*) Berengaria	Bremen	27. 3.	29. 3. 10.
*) De France	Bremen	29. 3.	31. 3. 10.
*) Bremen	Bremen	31. 3.	1. 4. 10.
*) Olympia	Bremen	1. 4.	3. 4. 10.
*) Europa	Bremen	3. 4.	5. 4. 10.
*) Columbia	Bremen	5. 4.	7. 4. 10.
*) Washington	Bremen	7. 4.	9. 4. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	9. 4.	11. 4. 10.
*) Berengaria	Bremen	11. 4.	13. 4. 10.
*) De France	Bremen	13. 4.	15. 4. 10.
*) Bremen	Bremen	15. 4.	17. 4. 10.
*) Olympia	Bremen	17. 4.	19. 4. 10.
*) Europa	Bremen	19. 4.	21. 4. 10.
*) Columbia	Bremen	21. 4.	23. 4. 10.
*) Washington	Bremen	23. 4.	25. 4. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	25. 4.	27. 4. 10.
*) Berengaria	Bremen	27. 4.	29. 4. 10.
*) De France	Bremen	29. 4.	1. 5. 10.
*) Bremen	Bremen	1. 5.	3. 5. 10.
*) Olympia	Bremen	3. 5.	5. 5. 10.
*) Europa	Bremen	5. 5.	7. 5. 10.
*) Columbia	Bremen	7. 5.	9. 5. 10.
*) Washington	Bremen	9. 5.	11. 5. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	11. 5.	13. 5. 10.
*) Berengaria	Bremen	13. 5.	15. 5. 10.
*) De France	Bremen	15. 5.	17. 5. 10.
*) Bremen	Bremen	17. 5.	19. 5. 10.
*) Olympia	Bremen	19. 5.	21. 5. 10.
*) Europa	Bremen	21. 5.	23. 5. 10.
*) Columbia	Bremen	23. 5.	25. 5. 10.
*) Washington	Bremen	25. 5.	27. 5. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	27. 5.	29. 5. 10.
*) Berengaria	Bremen	29. 5.	31. 5. 10.
*) De France	Bremen	31. 5.	1. 6. 10.
*) Bremen	Bremen	1. 6.	3. 6. 10.
*) Olympia	Bremen	3. 6.	5. 6. 10.
*) Europa	Bremen	5. 6.	7. 6. 10.
*) Columbia	Bremen	7. 6.	9. 6. 10.
*) Washington	Bremen	9. 6.	11. 6. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	11. 6.	13. 6. 10.
*) Berengaria	Bremen	13. 6.	15. 6. 10.
*) De France	Bremen	15. 6.	17. 6. 10.
*) Bremen	Bremen	17. 6.	19. 6. 10.
*) Olympia	Bremen	19. 6.	21. 6. 10.
*) Europa	Bremen	21. 6.	23. 6. 10.
*) Columbia	Bremen	23. 6.	25. 6. 10.
*) Washington	Bremen	25. 6.	27. 6. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	27. 6.	29. 6. 10.
*) Berengaria	Bremen	29. 6.	1. 7. 10.
*) De France	Bremen	1. 7.	3. 7. 10.
*) Bremen	Bremen	3. 7.	5. 7. 10.
*) Olympia	Bremen	5. 7.	7. 7. 10.
*) Europa	Bremen	7. 7.	9. 7. 10.
*) Columbia	Bremen	9. 7.	11. 7. 10.
*) Washington	Bremen	11. 7.	13. 7. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	13. 7.	15. 7. 10.
*) Berengaria	Bremen	15. 7.	17. 7. 10.
*) De France	Bremen	17. 7.	19. 7. 10.
*) Bremen	Bremen	19. 7.	21. 7. 10.
*) Olympia	Bremen	21. 7.	23. 7. 10.
*) Europa	Bremen	23. 7.	25. 7. 10.
*) Columbia	Bremen	25. 7.	27. 7. 10.
*) Washington	Bremen	27. 7.	29. 7. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	29. 7.	31. 7. 10.
*) Berengaria	Bremen	31. 7.	1. 8. 10.
*) De France	Bremen	1. 8.	3. 8. 10.
*) Bremen	Bremen	3. 8.	5. 8. 10.
*) Olympia	Bremen	5. 8.	7. 8. 10.
*) Europa	Bremen	7. 8.	9. 8. 10.
*) Columbia	Bremen	9. 8.	11. 8. 10.
*) Washington	Bremen	11. 8.	13. 8. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	13. 8.	15. 8. 10.
*) Berengaria	Bremen	15. 8.	17. 8. 10.
*) De France	Bremen	17. 8.	19. 8. 10.
*) Bremen	Bremen	19. 8.	21. 8. 10.
*) Olympia	Bremen	21. 8.	23. 8. 10.
*) Europa	Bremen	23. 8.	25. 8. 10.
*) Columbia	Bremen	25. 8.	27. 8. 10.
*) Washington	Bremen	27. 8.	29. 8. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	29. 8.	31. 8. 10.
*) Berengaria	Bremen	31. 8.	1. 9. 10.
*) De France	Bremen	1. 9.	3. 9. 10.
*) Bremen	Bremen	3. 9.	5. 9. 10.
*) Olympia	Bremen	5. 9.	7. 9. 10.
*) Europa	Bremen	7. 9.	9. 9. 10.
*) Columbia	Bremen	9. 9.	11. 9. 10.
*) Washington	Bremen	11. 9.	13. 9. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	13. 9.	15. 9. 10.
*) Berengaria	Bremen	15. 9.	17. 9. 10.
*) De France	Bremen	17. 9.	19. 9. 10.
*) Bremen	Bremen	19. 9.	21. 9. 10.
*) Olympia	Bremen	21. 9.	23. 9. 10.
*) Europa	Bremen	23. 9.	25. 9. 10.
*) Columbia	Bremen	25. 9.	27. 9. 10.
*) Washington	Bremen	27. 9.	29. 9. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	29. 9.	1. 10. 10.
*) Berengaria	Bremen	1. 10.	3. 10. 10.
*) De France	Bremen	3. 10.	5. 10. 10.
*) Bremen	Bremen	5. 10.	7. 10. 10.
*) Olympia	Bremen	7. 10.	9. 10. 10.
*) Europa	Bremen	9. 10.	11. 10. 10.
*) Columbia	Bremen	11. 10.	13. 10. 10.
*) Washington	Bremen	13. 10.	15. 10. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	15. 10.	17. 10. 10.
*) Berengaria	Bremen	17. 10.	19. 10. 10.
*) De France	Bremen	19. 10.	21. 10. 10.
*) Bremen	Bremen	21. 10.	23. 10. 10.
*) Olympia	Bremen	23. 10.	25. 10. 10.
*) Europa	Bremen	25. 10.	27. 10. 10.
*) Columbia	Bremen	27. 10.	29. 10. 10.
*) Washington	Bremen	29. 10.	31. 10. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	31. 10.	1. 11. 10.
*) Berengaria	Bremen	1. 11.	3. 11. 10.
*) De France	Bremen	3. 11.	5. 11. 10.
*) Bremen	Bremen	5. 11.	7. 11. 10.
*) Olympia	Bremen	7. 11.	9. 11. 10.
*) Europa	Bremen	9. 11.	11. 11. 10.
*) Columbia	Bremen	11. 11.	13. 11. 10.
*) Washington	Bremen	13. 11.	15. 11. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	15. 11.	17. 11. 10.
*) Berengaria	Bremen	17. 11.	19. 11. 10.
*) De France	Bremen	19. 11.	21. 11. 10.
*) Bremen	Bremen	21. 11.	23. 11. 10.
*) Olympia	Bremen	23. 11.	25. 11. 10.
*) Europa	Bremen	25. 11.	27. 11. 10.
*) Columbia	Bremen	27. 11.	29. 11. 10.
*) Washington	Bremen	29. 11.	1. 12. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	1. 12.	3. 12. 10.
*) Berengaria	Bremen	3. 12.	5. 12. 10.
*) De France	Bremen	5. 12.	7. 12. 10.
*) Bremen	Bremen	7. 12.	9. 12. 10.
*) Olympia	Bremen	9. 12.	11. 12. 10.
*) Europa	Bremen	11. 12.	13. 12. 10.
*) Columbia	Bremen	13. 12.	15. 12. 10.
*) Washington	Bremen	15. 12.	17. 12. 10.
*) Albert Ballin	Bremen	17. 12.	19. 12. 10.
*) Berengaria	Bremen	19. 12.	21. 12. 10.
*) De France	Bremen	21. 12.	23. 12. 10.
*) Bremen	Bremen	23. 12.	25. 12. 10.
*) Olympia	Bremen	25. 12.	27. 12. 10.
*) Europa	Bremen	27. 12.	29. 12. 10.
*) Columbia	Bremen	29. 12.	31. 12. 10.
*) Washington	Bremen	31. 12.	1. 1. 11.
*) Albert Ballin	Bremen	1. 1.	3. 1. 11.
*) Berengaria	Bremen	3. 1.	5. 1. 11.
*) De France	Bremen	5. 1.	7. 1. 11.
*) Bremen	Bremen	7. 1.	9. 1. 11.
*) Olympia	Bremen	9. 1.	11. 1. 11.
*) Europa	Bremen	11. 1.	13. 1. 11.
*) Columbia	Bremen	13. 1.	15. 1. 11.
*) Washington	Bremen	15. 1.	17. 1. 11.
*) Albert Ballin	Bremen	17. 1.	19. 1. 11.
*) Berengaria	Bremen	19. 1.	21. 1. 11.
*) De France	Bremen	21. 1.	23. 1. 11.
*) Bremen	Bremen	23. 1.	25. 1. 11.
*) Olympia	Bremen	25. 1.	27. 1. 11.
*) Europa	Bremen	27. 1.	29. 1. 11.
*) Columbia	Bremen	29. 1.	31. 1. 11.
*) Washington	Bremen	31. 1.	1. 2. 11.
*) Albert Ballin	Bremen	1. 2.	3. 2. 11.
*) Berengaria	Bremen	3. 2.	5. 2. 11.
*) De France	Bremen	5. 2.	7. 2. 11.
*) Bremen	Bremen	7. 2.	9. 2. 11.
*) Olympia	Bremen	9. 2.	11. 2. 11.
*) Europa	Bremen	11. 2.	13. 2. 11.
*) Columbia	Bremen	13. 2.	15. 2. 11.
*) Washington	Bremen	15. 2.	17. 2. 11.
*) Albert Ballin	Bremen	17. 2.	19. 2. 11.
*) Berengaria	Bremen	19. 2.	21. 2. 11.
*) De France	Bremen	21. 2.	23. 2. 11.
*) Bremen	Bremen	23. 2.	25. 2. 11.
*) Olympia	Bremen	25. 2.	27. 2. 11.
*) Europa	Bremen	27. 2.	29. 2. 11.
*) Columbia	Bremen	29. 2.	31. 2. 11.
*) Washington	Bremen	31. 2.	1. 3. 11.
*) Albert Ballin	Bremen	1. 3.	3. 3. 11.
*) Berengaria	Bremen	3. 3.	5. 3. 11.
*) De France	Bremen	5. 3.	7. 3. 11.
*) Bremen	Bremen	7. 3.	9. 3. 11.
*) Olympia	Bremen	9. 3.	11. 3. 11.
*) Europa	Bremen	11. 3.	13. 3. 11.
*) Columbia	Bremen	13. 3.	15. 3. 11.
*) Washington	Bremen	15. 3.	17. 3. 11.
*) Albert Ballin	Bremen	17. 3.	19. 3. 11.
*) Berengaria	Bremen	19. 3.	21. 3. 11.
*) De France	Bremen	21. 3.	23. 3. 11.
*) Bremen	Bremen	23. 3.	25. 3. 11.
*) Olympia	Bremen	25. 3.	27. 3. 11.
*) Europa	Bremen	27. 3.	29. 3. 11.
*) Columbia			